

Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-in

Lösungsvorschlag Betriebs- und Volkswirtschaft vom 23. April 2003

Aufgabe 5

a) Deckungsbeitragsrechnung (1. Variante)

	„08-15“	„Sport“	„Komfort“	
VK	1.000 €	1.200 €	1.400 €	↓
EK	700 €	850 €	920 €	
DB pro Stück	300 €	350 €	480 €	
x Stück	800	500	700	↑
DB (Summe)	240.000 €	175.000 €	336.000 €	

336.000 € : 700 Stück = 480 € DB. Bei einem VK von 1.400 € und einem geforderten DB von 480 € dürfen die EK pro Stück 920 € nicht übersteigen.

oder (2. Variante):

	„08-15“	„Sport“	„Komfort“
VK (VK · Stück)	800.000 €	600.000 €	980.000 €
EK	560.000 €	425.000 €	644.000 €
DB (Summe)	240.000 €	175.000 €	336.000 €

DB gesamt: 751.000 €
 Fixkosten 475.000 € (von unten nach oben zu rechnen)

Gewinn 276.000 €

alte Einzelkosten Sitz „Komfort“ 1.100 €

neue Einzelkosten Sitz „Komfort“ max. 920 €

Die Kosten pro Sitz müssen um 180 € sinken, um den angestrebten Gewinn von 276.000 € zu erreichen.

b) Nach der Zurechenbarkeit der Kostenträger kann zwischen Einzelkosten und Gemeinkosten unterschieden werden.

Einzelkosten sind Kosten, die dem einzelnen Kostenträger (hier den Autositztypen) direkt zugerechnet werden können und auch direkt zugerechnet werden sollen (z. B. Fertigungslöhne, Material).

Gemeinkosten sind die Kosten, die dem einzelnen Kostenträger nur indirekt zugeordnet werden können (z. B. Lohn des Pförtners, Stromrechnung für das ganze Werk).

Aufgabe 6

- a) Ballungszentren sind hinsichtlich Verkehrsinfrastruktur und Image überwiegend positiv zu beurteilen. Die Unternehmen sehen in solchen Regionen gute Bedingungen, und zwar insbesondere im Fall der Neuansiedlung wegen

- der Nähe zu Lieferanten, Kunden und Geschäftspartnern sowie Versicherungen und Banken,
- der Möglichkeiten zum Technologietransfer und zur Hochschulkooperation,
- der hohen Wohn- und Lebensqualität und des guten Bildungsangebotes.

Dazu aber gibt es auch kritische Bewertungen (Nachteile). Denkbar:

In den betreffenden Ballungszentren ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften nur befriedigend. Das ist zu erklären mit der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften, die die offenen Stellen weit übertrifft, und mit der großen Sogkraft des lokalen Arbeitsmarktes, die zwangsläufig auch zu einem hohen Lohnniveau führt.

Am schlechtesten wird die Belastung der Unternehmen mit den kommunalen Steuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer), Gebühren und Abgaben bewertet.

Am dringlichsten für den Standort Deutschland fordern die Unternehmen eine Senkung der Sozialbeiträge und Steuern. Auch die Flexibilisierung des Arbeits- und Tarifrechtes wird gefordert sowie eine Modernisierung des Bildungssystems.

- b) Die Apparatebau AG sollte zum Einstieg in den lokalen Markt des Ballungszentrums die Büroetage zunächst in Anspruch nehmen bzw. mieten, wenn möglich für einen kürzeren Zeitraum mit der Option der Vertragsverlängerung.

Der Vorteil liegt in der Flexibilität, die Büroetage voll zu nutzen oder bei weniger erfolgreichem Marketing kurzfristig wieder aufzugeben. So kann der Standort im gewählten Ballungszentrum im medizinischen Marketing erprobt werden, ohne langfristig an Räumlichkeiten mit technischer Büroausstattung gebunden zu sein.

Auch sollte versucht werden, bei den Behörden Zugeständnisse/Erleichterungen auszuhandeln, denn die Neuansiedlung eines guten Gewerbesteuerzahlers ist für eine Kommune sehr wertvoll.

Bei einem guten operativen Geschäft in den ersten Monaten und zufriedenstellenden lokalen Bedingungen – betriebliche Steuern und Abgaben sowie Entwicklung des Arbeits- und Tarifrechtes – sollte positiv für den Standort entschieden werden.